

Verordnung über ein befristetes Arbeitsverbot für Asylsuchende und vorläufig Aufgenommene

vom 25. August 1999

Der Schweizerische Bundesrat,

gestützt auf Artikel 9 Absatz 2 des Asylgesetzes vom 5. Oktober 1979¹,
verordnet:

Art. 1 Befristetes Arbeitsverbot

¹ Asylsuchenden und vorläufig Aufgenommenen, die ab dem 1. September 1999 in die Schweiz eingereist sind, darf in Abweichung von Artikel 21 des Asylgesetzes vom 5. Oktober 1979 bzw. von Artikel 43 des Asylgesetzes vom 26. Juni 1998² und Artikel 14c Absatz 3 des Bundesgesetzes vom 26. März 1931³ über Aufenthalt und Niederlassung der Ausländer bis am 31. August 2000 keine Erwerbstätigkeit bewilligt werden.

² Vom befristeten Arbeitsverbot nach Absatz 1 ausgenommen sind Personen, die an Beschäftigungs- und Bildungsprogrammen nach Artikel 2 dieser Verordnung oder an gemeinnützigen Beschäftigungsprogrammen nach Artikel 21 Absatz 3 des Asylgesetzes vom 5. Oktober 1979 bzw. nach Artikel 43 Absatz 4 des Asylgesetzes vom 26. Juni 1998⁴ teilnehmen, sowie Personen, die bereits früher eine Bewilligung zur Erwerbstätigkeit erhalten haben.

³ Das Eidgenössische Justiz- und Polizeidepartement (EJPD) erlässt die notwendigen Weisungen.

Art. 2 Beschäftigungs- und Bildungsprogramme

Das Eidgenössische Volkswirtschaftsdepartement (EVD) stellt in Zusammenarbeit mit dem EJPD, für Asylsuchende und vorläufig Aufgenommene, Beschäftigungs- und Bildungsprogramme bereit.

Art. 3 Verhältnis zum neuen Asylgesetz

Ab 1. Oktober 1999 findet diese Verordnung auch auf Schutzbedürftige nach den Artikeln 66 ff. des Asylgesetzes vom 26. Juni 1998⁵ sinngemäss Anwendung.

SR 142.310

¹ SR 142.31

² AS 1999 2262

³ SR 142.20

⁴ AS 1999 2262

⁵ AS 1999 2262

Art. 4 Inkrafttreten und Geltungsdauer

Diese Verordnung tritt am 1. September 1999 in Kraft und gilt bis zum 31. August 2000.

25. August 1999

Im Namen des Schweizerischen Bundesrates

Die Bundespräsidentin: Ruth Dreifuss

Der Bundeskanzler: François Couchepin

10567